



Lippertsreute

Blättle



Bericht aus dem Ortschaftsrat

Am 18.01.2021 fand eine Ortschaftsratssitzung statt, welche pandemiebedingt online abgehalten wurde.

Bürgeranfragen

Einige Bürger/innen in Lipperstreute / Ernatsreute waren mit der Schneeräumung in den vergangenen Tagen nicht zufrieden. Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass die Schneeräumung der städtischen Straßen und Wege nach einer festgelegten Priorisierung erfolgt, so dass untergeordnete Straßen unter Umständen erst Tage später restlos geräumt werden können. Mit diesem außergewöhnlichen Schneefall der ersten Tage im neuen Jahr hatte niemand gerechnet, trotz allem wurde vom Werkhof gute Arbeit geleistet, sodass wenigstens die Hauptverkehrswege und die öffentlichen Plätze und Zufahrten zu erreichen waren. Im Nachgang wird der OV mit den Verantwortlichen des Werkhofes das Gespräch suchen, um den Räumdienst eventuell für Lippertsreute/Ernatsreute zu optimieren.

Ein Bürger bemängelt die Radwegbeschilderung und teilweise die Verkehrsbeschilderung, ebenso verstopfte Kanalschächte. Diese Angelegenheit wird der OV mit der entsprechenden Abteilung besprechen.

LGS Teilortsabend

Am 19.05.2021 soll in Überlingen unser Teilortsabend auf der Seebühne stattfinden. Die Verantwortlichen der LGS sind sich noch nicht sicher, auf welche Weise der Abend durchgeführt werden kann. Wir müssen die Entwicklung des Corona-Infektionsgeschehens abwarten. Der Ortschaftsrat bittet die beteiligten Vereine und Gruppierungen sich Gedanken zu machen, wie eine Corona gerechte Präsentation machbar wäre.

LGS Teilortspavillon

Die Inhalte unserer Präsentation im Teilortspavillon werden zusammengestellt, einige Dinge sind bereits beschafft und installiert. Zu diesem Thema und der Ausstattung des Pavillons müssen wir uns mit den anderen Teilorten absprechen. Zur Betreuung des Ausstellungsstandes während der Woche (an Werktagen) werden noch freiwillige Mitarbeiter gesucht.

Bericht des Ortsvorstehers

Die Baugenehmigung für das Aufstellen eines **Wohncontainers** an der Ostseite unserer Luibrecht-Halle für unsere KLJB (Dorfjugend) ist erteilt. Den „Rote Punkt“ erhalten wir, wenn eine Statik für den Container nachgewiesen ist. Um diesen Punkt kümmern sich OV Hanßler und OR T. Hahn. Über die weitere Vorgehensweise, Finanzierung, Arbeitsabläufe etc. wird der Ortschaftsrat zeitnah Gespräche mit den Verantwortlichen des Fördervereins und der KLJB führen. Sollte eine Sitzung zeitnah mit allen beteiligten Personen pandemiebedingt nicht stattfinden können, wird eine Online-Sitzung abgehalten.

OV Hanßler hat eine Anfrage an die Stadtwerke gestellt, ob es möglich wäre auf unserem öffentlichen Parkplatz eine **Ladestation für E-Fahrzeuge** zu installieren.

Für unseren lang ersehnten Wunsch einen **Radweg** von Lippertsreute nach Ernatsreute zu realisieren hat OV Hanßler um einen Ortstermin mit der zuständigen Stelle beim Landratsamt gebeten.

Über die **Wasserversorgung** in Lippertsreute/Ernatsreute gibt es im Moment keine weiteren Aussagen der Stadtwerke, wie künftig die Orte mit Trinkwasser versorgt werden. Das Angebot einer Fachfirma zur Sanierung des Quellengebietes liegt offensichtlich noch nicht vor. Der Ortschaftsrat sowie unsere Quellwassergruppe bleiben an diesem für uns alle äußerst wichtigen Thema im Gespräch mit den *Stadtwerken am See* und den politischen Vertretern.

Die **Abfallwirtschaft** insbesondere der gelbe Sack sowie Altpapier funktionieren zurzeit nicht. Eine Mängelanzeige wurde mehrfach an die Verwaltung gerichtet.

Anfragen der Ortschaftsräte

Ortschaftsrat Hans Schmech regt an, Bürger/innen online bei öffentlichen Ortschaftsratssitzung teilnehmen zu lassen, wenn diskussionsreiche Tagespunkte oder öffentliche Beschlüsse anstehen.

Die gestartete Umfrage/Abfrage der Kindergartenleitung um eine eventuelle Erweiterung der **Betreuungszeiten** sollte weiter gestreut werden, um auch Eltern zu erreichen, welche für ihr Kind zu einem späteren Zeitpunkt einen Kindergartenplatz suchen. OR M. Hahn wird mit Frau Marquardt Kontakt aufnehmen.

Ortschaftsrat Lippertsreute
Siegfried Hanßler OV

Sprechstunden des Ortsvorstehers

Ortsvorsteher
Siegfried Hanßler,
In den Lettenäckern 15,
Lippertsreute

Telefon: 07553 / 828710
Fax: 07553 / 828711
E-Mail: info@lippertsreute.de
Handy: 0176 / 76607578



Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung.



Nachruf

Sebastian Eichenhofer

In Untersiggingen auf dem Auenhof ist Sebastian Eichenhofer am 27. Januar 1931 geboren. Der Auenhof (Aussiedlerhof) war damals ein kleiner Bauernhof etwas außerhalb von Untersiggingen. Geprägt von viel Arbeit und Entbehrungen wuchs Sebastian mit seinen 11 Geschwistern auf. Der tägliche Schulweg war anstrengend, hauptsächlich im Winter. Nach der Schulzeit blieb Sebastian Eichenhofer daheim auf dem Hof. Ein Bruder trat in den Orden der Pallottiner ein und lebte in Salzburg. Zwei von seinen Schwestern gingen ins Kloster. Die eine war als Nonne in der Mission in Afrika und die andere war in England.

Sein Bruder, der den Hof übernehmen sollte wurde zum Kriegsdienst eingezogen und kam als Spätheimkehrer sehr krank zurück. In dieser Zeit regelte Sebastian die ganze Arbeit daheim. Im Jahr 1967 veränderte sich das Leben von Sebastian Eichenhofer, als er Annemarie Vögele heiratete. Annemarie Vögele war verheiratet mit Otto Vögele, Landwirt hier in Lippertsreute. Otto Vögele verstarb im Jahr 1966 infolge eines Unglücksfalles, er hinterließ seine Frau Annemarie und 5 kleine Mädchen. Sebastian's Fürsorge galt nun seiner Frau und den Kindern, denen er ein guter Vater war. Sebastian Eichenhofer war mit Leib und Seele Landwirt. Er bewirtschaftete den Hof mit seiner Frau sehr gerne, neben der Viehwirtschaft brachte er auch den Obstbau voran. Sebastian Eichenhofer war ein ruhiger und hilfsbereiter Mann. Wichtig für ihn waren seine Nachbarn, mit denen er ein sehr gutes Verhältnis pflegte, wenn Hilfe benötigt wurde, war er zur Stelle. Für das Dorfleben interessierte er sich ebenfalls, so war es für ihn selbstverständlich, dass der Maibaum von den Unterdörflern jedes Jahr vor seinem Haus aufgestellt werden konnte. Der sonntägliche Kirchgang gehörte als fester Bestandteil zu seinem Leben, wobei das Fronleichnamfest für Sebastian Eichenhofer der Höhepunkt der katholischen Feiertage war, weil traditionsgemäß von der Familie ein großer Altar mit Blument Teppich mit Hilfe der Nachbarn errichtet wurde.

Als Tochter Theresia mit ihrem Mann den Hof weiterführte, gab es etwas Erleichterung für Sebastian, was ihn nicht davon abhielt weiterhin seine Arbeitskraft auf dem Hof einzusetzen, bis ins hohe Alter fuhr er mit dem Traktor auf die Felder. Leider verstarb seine Frau Annemarie schon im Jahr 2008 nach langer Krankheit. Sebastian übernahm weiterhin viele Arbeiten auf dem Hof und erst vor etwa einem Jahr nahmen auch bei ihm die Beschwerden des Alters zu. Nach einem Krankenhausaufenthalt im November durfte er wieder nach Hause, war aber auf die Hilfe der Familie angewiesen. Kurz darauf verstarb Sebastian Eichenhofer am 14. Dezember 2020.

Traudl Keßler

Mitteilung an unsere älteren und treuen Blättle-Leserinnen und Leser!!!

Viele Bürgerinnen und Bürger möchten gerne Ihren Geburtstag in unserem Lippertsreuter Blättle bekanntgeben. Ab dem 70. Lebensjahr dürfen wir die Geburtstage im Blättle veröffentlichen. Wer dies nicht möchte, muss es uns unbedingt mitteilen.

Unsere e-mail-Adresse lautet: blaettle@lippertsreute.de

Gerne können Sie sich auch bei Ortsvorsteher Siegfried Hanßler melden.

Telefon: 07553 / 828710; e-mail: info@lippertsreute.de

Das Lippertsreuter Blättle gratuliert allen, die im Februar 2021 ihren Geburtstag feiern.

01.02.	Gerd Bischoff den 79. Geburtstag	Hutbühlstrasse 19
06.02.	Jutta Kreuzer den 74. Geburtstag	In den Lettenäckern 9
07.02.	Theresia Knoll den 82. Geburtstag	Bamberger Strasse 8
10.02.	Oskar Gut den 88. Geburtstag	Kirchweg 1
21.02.	Irmgard Feiler den 87. Geburtstag	Hauptstrasse 47
24.02.	Eugen Bräg den 89. Geburtstag	Im Öschle 6
26.02.	Anna Splinter den 94. Geburtstag	In den Lettenäckern 9

Geburten

22. November 2020 Anton Stengele
Eltern: Eva und Florian Stengele, Kreuzstrasse 2

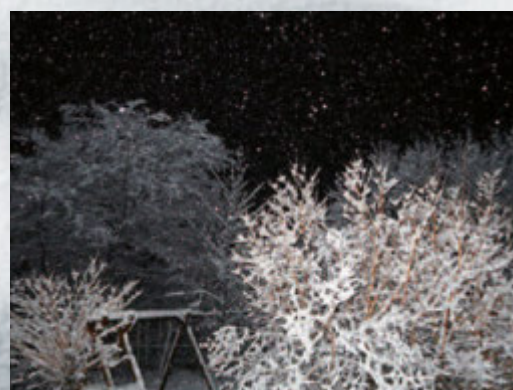
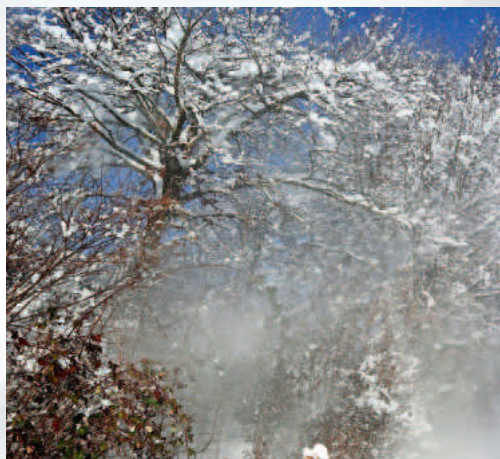
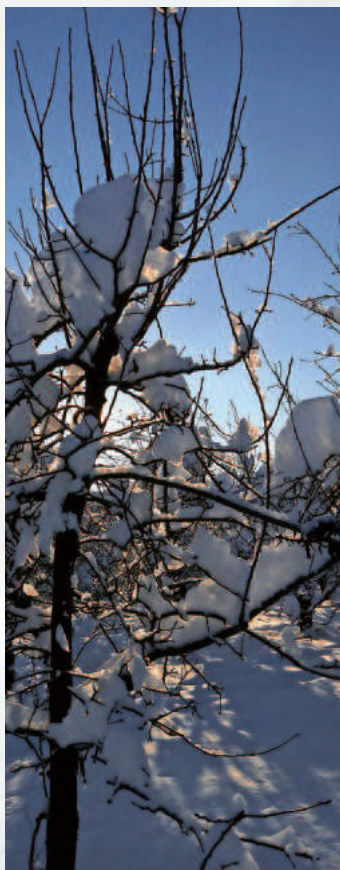
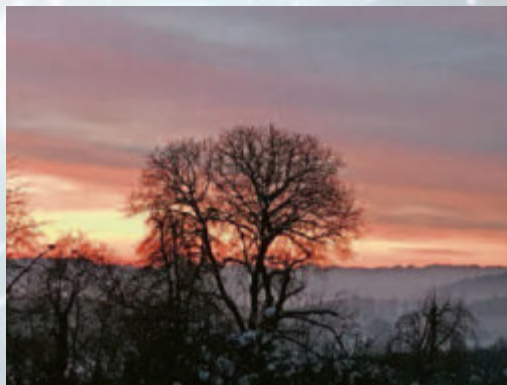
8. Dezember 2020 Lucien Ruther
Eltern: Aline Lesage und Dominic Ruther, Hauptstrasse 41

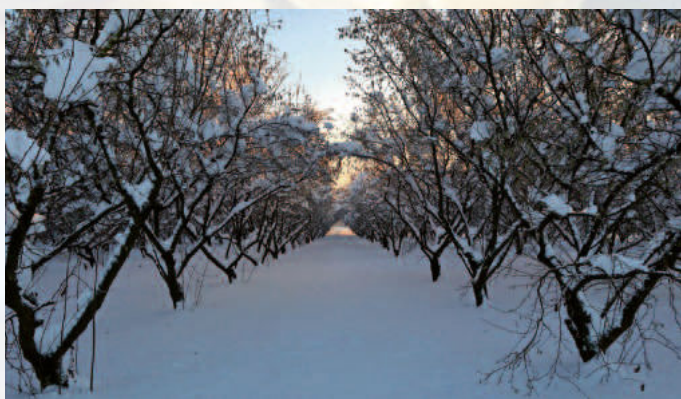
Wir wünschen den Familien für die Zukunft alles Gute.



Mitte Januar hat es Frau Holle sehr gut mit uns gemeint:

Viel Schnee, eisige Kälte ...aber auch viel Spaß und neue Beschäftigungen: von Hand Schnee schippen, motorisierte Fahrzeuge testen, Auto freischaufeln, gelbe Säcke und blaue Tonne in den Schneehaufen suchen, kreatives Bauen mit Schnee, weiße Landschaften bestaunen und beim Spazieren Spuren hinterlassen.





Fasnet die fünfte und wichtigste Jahreszeit

Die Überschrift deutet es schon an, dass die Fasnet für viele von uns etwas Besonderes ist. In dem Büchlein „Die Welt der Fasnachtsnarren“ schreibt Heinrich Rehm aus Nenzingen, ein Vollblutnarr, weithin bekannt, dazu einen bemerkenswerten Artikel. Er beschreibt sehr schön, wie echte Narren die Fasnet erleben und was im Hinblick auf die Fasnet in einem alles vor sich geht. Und dieses Jahr? Fehlanzeige? Nein, vergessen wollen wir unsere geliebte Fasnet nicht! Es ist alles nur etwas anders – aber nächstes Jahr!!

Der folgende Artikel ist von Heinrich Rehm

Es gibt Tage und Zeiten im Jahr, die man einfach spürt, seien es nun datengebundene Feiertage oder Jahreszeiten überhaupt. Wir Alemannen haben auch noch eine fünfte und gar wichtige Jahreszeit, die Fasnacht. Sie meldet sich im wahrsten Sinne des Wortes im Blut an, denn es scheint, als ob es in dieser Zeit viel dünner würde und dadurch leichter durch die Adern rinne.

Wenn die Weihnachtsfeiertage, wenn Neujahr und dann auch noch die heiligen drei Könige vorbei sind, wird ein echter Alemanne unruhig und diese Unruhe steigert sich immer mehr. Allein oder in Gruppen macht man sich Gedanken, schmiedet Pläne, berät, bastelt und werkelt, sinniert und grübelt. Als wäre es ein Virus, breitet sich dieses Tun aus und erfaßt ganze Familien, ja ganze Dorfgemeinschaften. Wie bei einer Krankheit treibt die Krise dem Höhepunkt entgegen. Dieser ist dann erreicht, wenn zum erstenmal der „Narrenmarsch“ erklingt; das Fiebern und Zittern, das Prickeln im Blut setzt schlagartig aus, denn nun juckt es in allen Adern, jetzt ist sie endlich da, die Fasnacht. Sie ist schon ein Phänomen, die Fasnacht, für den aktiven Fasnächtler wie auch für den völlig Unbeteiligten.

Den närrischen Menschen erfaßt die Fasnacht in einer nicht zu überbietenden Gesamtheit. Viele Tabus, wobei er sich sehr wohl der sittlichen und gesetzlichen Grenzen bewußt ist, sind für einige Tage beiseite geräumt und vieles ist wie verdreht. Standesgemäße Unterschiede gibt es nicht mehr; ob Chef oder Untergebener, ob Herr Sowieso oder Fräulein Rührmichnichtan, mit allen duzt er sich. Er spricht jeden an und sagt ihm alles, was sich das Jahr hindurch angestaut hat und er sich sonst zu sagen nicht getrauen würde, jedoch er verletzt nicht. Und der echte Narr steckt auch ein, er freut sich und lacht, wenn ein anderer ihm den Narrenspiegel vorhält.

Doch auch der unbeteiligte „Normalbürger“ wird von der Fasnacht gepackt. Wie wäre es sonst zu erklären, dass er stundenlang und das oft in klirrender Kälte an die Straße steht, nur um die Narren zu erleben. Ja er läßt dabei noch allerhand Schabernack über sich ergehen. Auf alle möglichen Arten wird er traktiert, sei es im Hexenkarren, auf harten Leitern oder auch nur mit einer „Sublodere“ auf die frischen Dauerwellen. Und zum Schluß stimmt er dann selber noch in das frohe „NARRO“ der Narren ein.

Schade, dass dies alles so bald wieder vorbei ist. Wenn am Fasnachtsdienstag der Fasnachtszauber zu Ende geht und dem Narren die letzte Stunde schlägt, schlüpft er, nicht ohne dies vorher noch lauthals bedauert zu haben, wieder aus dem bunten Narrenhäus in sein nüchternes Alltagskleid. Aber dem echten Narren bleibt doch die Erinnerung an viel selbst erlebte und dem Mitmenschen mitgeteilte Freude. Sorgfältig behütet er die an der Fasnacht entfachte Glut, damit sie im nächsten Jahr wieder helle auflodere und bis dahin sein närrisches Blut warmhalte.

Ausgesucht von Hermann Keller

Kreative Maßnahmen in komischen Zeiten.

Ein närrischer Gruß vom Lippertsreuter Elferrat.

Aufgrund der Corona Pandemie kann in diesem Jahr unsere Lippertsreuter Dorf-Fasnet, so wie wir sie alle kennen und lieben, leider nicht stattfinden. Präsenz- und Hallenveranstaltungen sind in dieser Fasnet-Saison undenkbar. Nichtsdestotrotz wollen wir die 5. Jahreszeit nicht vergessen und gleichzeitig versuchen, etwas närrische Stimmung in die Lippertsreuter Wohnzimmer zu transportieren. Ein gelungener Start war dabei mit Sicherheit unser 43. Bunter Abend am 30. Januar. Zum ersten Mal virtuell, live moderiert mit den besten Szenen aus den vergangenen vier Jahrzehnten. Für alle, die den tollen Zusammenschchnitt nicht live mitverfolgen konnten oder auch gerne nochmal ansehen möchten, können wir sagen: Kein Problem! Auf Youtube ist das Video mit der Suche „Lippertsreuter Bunter Abend 2021“ leicht zu finden und in voller Länge verfügbar. Reinschauen lohnt sich! Es sind definitiv

viele tolle, lustige und närrische Highlights aus über 40 Jahren „Bunte Abende“ in Lippertsreute dabei!

Darüber hinaus haben wir vom Narrenverein die ein oder andere kreative- und gleichzeitig hygienekonforme Idee, mit der wir auch die „Haupt-Fasnet“ nicht ganz in Vergessenheit geraten lassen wollen. Beispielsweise soll es im Februar eine kleine Narrenzeitung geben, bei der wir versuchen werden, die ein oder andere närrische Anekdote aufs Papier zu bringen. Außerdem ist für uns ein „Kinderball at Home“ denkbar, bei dem etwas Fasnet in die Lippertsreuter Kinderzimmer gebracht werden soll. Genauere Informationen dazu werden noch veröffentlicht, falls uns die Umsetzung gelingt, wie angedacht. Außerdem arbeiten wir derzeit an einer Alternative für unsere stimmungsvolle Narrenmesse. Diesbezüglich ist zum Beispiel eine Videobotschaft denkbar.



Narrenverein Lippertsreute e.V.

Ob wir in diesem Jahr einen Narrenbaum erhalten und wie, beziehungsweise unter welchen Voraussetzungen, dieser aufgestellt werden kann, ist derzeit noch nicht klar. Hier werden wir spontan entscheiden, was möglich ist. Außerdem sind derzeit leider alle Funkenfeuer sowie Sammlungen zu diesem Zwecke untersagt. Sollte sich hierzu kurzfristig etwas anderes ergeben, wird gegebenenfalls spontan etwas auf die Beine gestellt.

Der Narr verstummt nicht,
ist nur etwas leise.
Macht Fasnet -mit Abstand-
auf eine andere Weise.
In diesem Sinne senden wir närrische Grüße.
Der Narrenverein Lippertsreute
NARRI – NARRO!

Runde Jubiläen

Bei vielen Leserinnen und Lesern unseres Lippertsreuter Blättles ist diese Rubrik sehr beliebt. Interessant und lehrreich, war der Kommentar einer Leserin, lassen doch diese Ereignisse mich immer wieder mit der Geschichte unseres Dorfes auseinandersetzen.

Ihr 830-jähriges Jubiläum kann die Bruckfelder Mühle feiern, heute nur noch Wohnanlage.

Vor 750 Jahren war die Insel Mainau an den Deutschen Orden übergeben worden. 66 Jahre später bekam dann die Deutschordenskommande für fast 500 Jahre die Ortsherrschaft über unser Dorf.

Vor 560 Jahren wurde erstmals eine „Weintafern“ hier im Ort erwähnt, aus der das spätere Gasthaus Adler/Vögele hervorging.

Vor 240 Jahren beantragte der Wirt Andreas Vögele eine Ermäßigung des Umgeldes (Weinsteuer) von 40 auf 30 Gulden. Begründung: Er haben einen Umsatzeinbruch wegen der Reparaturen an der Marktstraße Überlingen – Lippertsreute – Denkingen – Ostrach.

Noch vor 160 Jahren war die Kindersterblichkeit in den Familien sehr hoch. Ein nicht seltenes Beispiel: Bei Wendelin Keller, Bierbrauer, starben 5 von 7 Kindern bevor sie ein Jahr alt waren – heute kaum vorstellbar.

160 Jahre reichen die Wurzeln der Musikkapelle Harmonie zurück. Vier Gebrüder Straub aus Ernatsreute gründeten eine Musikkapelle, die sich später den Namen „Musikgesellschaft Lippertsreute“ gab. Diese Gruppierung erfuhr durch die Unterstützung der Familie Ruther vom Berghof einen bedeutenden Auftrieb und musizierte nach der Jahrhundertwende unter der Bezeichnung „Ruther'sche Musikkapelle Lippertsreute“.

Vor 150 Jahren ersuchte die Gemeindeverwaltung das Großherzogliche Bezirksamt um ein gesetzliches Mittel, mittels dem der „eingerissene Wirtshausbesuch“ der männlichen Dienstboten während des Vormittagsgottesdienstes gestoppt werden könnte.

Vor 140 Jahren, am 21. März, fand die feierliche Grundsteinlegung zum Bau unserer heutigen Pfarrkirche statt. In der Zeitung war zu lesen: Unter der glorreichen Regierung Sei-

Alt - Elferräte ohne unser jährliches Treffen

Leider können wir dieses Jahr unser beliebtes Treffen der Alt - Elferräte nicht durchführen. Die aktuellen Corona - Vorschriften lassen es nicht zu. Da auch alle von uns in der besonders gefährdeten Altersstufe sind, bleiben wir zu Hause, bleiben gesund und sehen uns nächstes Jahr wieder zum närrischen Frühschoppen am Schmotzigen Dunschtig.

Günther Kiefer

ner Majestät Kaiser Wilhelm I., Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich, Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII, des Hochwürdigsten Herr Erzbistumsverweser Lothar von Kübel wird heute Nachmittag 3 Uhr der Grundstein zur neuen Kirche durch Herrn Dekan und Stadtpfarrer Wieser zu Markdorf gelegt. Schon ein Jahr später wurde die Kirche eingeweiht.

Ebenso vor 140 Jahren wurde im Ortsbereisungsprotokoll Kritik an Bürgermeister Ruther laut. Es heißt im Abschlussbericht: Die Verwaltung der Gemeinde dürfte besser sein. Ruther ist zwar verhältnismäßig intelligent, aber zugleich schwach und ziemlich eigennützig. Er will durch das Bürgermeisteramt seinen Kaufladen aufwerten, ist aber nicht einmal in der Lage, die Gemeinderäte zum regelmäßigen Besuch der Sitzungen anzuhalten, sodass diese oftmals ohne Beschlussfassung wieder aufgehoben werden müssten. Die Gemeinderäte fänden sowohl die Sonn- als auch Werktag für die Sitzungen unpassend, auch besitzen sie wenig Intelligenz, wohl aber ziemlich Einbildung auf ihr Geld.

Vor 120 Jahren wurde die Gartenwirtschaft mit Kegelbahn vom Bierbrauer und Gastwirt Fridolin Keller neu erbaut, nachdem die alte Trinkhalle ein Raub der Flammen geworden war.



Vor 110 Jahren heißt es im Ortsbereisungsprotokoll: Das Ortsbild wird durch eine Anzahl unverputzter Häuser und solchen

mit halbverputzten Backsteinwänden getrübt. Auch das Haus des Bürgermeisters gehört dazu. Sonst aber sind die Bewohner brave Leute. Im Dorf sind in letzter Zeit keine Verbrechen oder Vergehen vorgekommen und es gibt keine Belästigungen durch Bettler oder Landstreicher, auch Trunkenbolde gibt es keine im Dorf.

Der starke Automobilverkehr auf den Straßen in und um das Dorf führt durch starke Staubentwicklung und zu schnellem Fahren zu einer Belästigung der Einwohner. Insbesondere wird über die fürstlich fürstenbergischen Automobile geklagt, die durch den Ort fahren.

Vor 110 Jahren erschütterte ein Erdbeben unsere Region. In den Orten um Lippertsreute richtete es kleinere Schäden an. Von unserem Kirchturm fiel eine steinerne Kreuzblume herab. Vor 70 Jahren verließ Pfarrer Dr. Eugen Walter die hiesige Pfarrstelle, die er 10 Jahre lang innehatte.

Vor 60 Jahren wurde auf dem Friedhof die neue Einsegnungshalle erbaut. Die alte Kapelle war vor 120 Jahren von Mathias Ruther gestiftet und erbaut worden.

Ebenfalls vor 60 Jahren ließ Pfarrer Berenbold die heutige Monstranz, eine Stiftung der Deutschordensherren von der Insel Mainau (um 1700), um einen zweiten silbernen Strahlenkranz vergrößern. Auch wurden die Glassteine durch 15 echte Steine (Amethysten und Topas) ersetzt. Aufwand 619,- DM.

Auch vor 60 Jahren stand eines Abends ein in Kupfer getriebenes Bild, die Schutzmantelmadonna darstellend, in unserer Kirche. Später stellte sich heraus, dass es von dem sehr bekannten Bildhauer Wilhelm Veit aus Lindau stammte. Er hatte im Krieg von Pfarrer Walter wertvolles Holz und einen Geldbetrag erhalten, um eine Kreuzigungsgruppe zu schaffen. Die Sache aber verlief, wohl kriegsbedingt, im Sand und als Gegenleistung stiftete der Künstler das Bild. Ein Kunstsachverständiger schätzte das Bild damals auf 2000 DM. Leider hat das Bild, das der Künstler um ein weiteres, den heiligen Josef darstellend, ergänzte, immer noch keinen gebührenden Platz in unserer Pfarrkirche. Übrigens, die Eltern des Künstlers wohnten mit ihren drei Buben eine zeitlang im Haus Keller im Kirchweg.

Ebenfalls 60 Jahre ist es her, dass man das Geläut um zwei weitere Glocken ergänzte, Weihe am 28. Oktober. Im selben Atemzug wurde ein eiserner Glockenstuhl eingebaut, das Geläute elektrifiziert und es wurden die Zifferblätter der Turmuhr erneuert.

Vor 60 Jahren erwarben Irmgard und Hugo Marschall den Schellenberg.

Vor 50 Jahren wurde der Name Lippertsreute in den Namen des Sportvereins Frickingen-Altheim aufgenommen, da viele Jugendliche dort aktiv waren. Ab dieser Zeit macht der Verein weiter eine enorme Entwicklung durch. 30 Jahre später war aus dem einstigen Fußballverein ein Mehrsportverein mit über 1000 Mitgliedern geworden.

Ebenso vor 50 Jahren wurde Ernst Vögele zum Bürgermeister gewählt. Die Gemeinderäte zum Ende des Jahres 1971 waren: Johann Großhardt, Friedrich Hahn sen., Fridolin Keller, Wolfgang Schechter, Erich Schulz, Georg Straub und Bernhard Widmann. Von der damaligen Regierungsmannschaft lebt heute nur noch Johann Großhardt.

Vor 40 Jahren wurde der Maibaum im „Unterdorf“ offiziell vom Ortsvorsteher Fridolin Keller getauft. Aufgestellt wurde der Baum schon ein Jahr zuvor und im Jahr danach (1982) wurde die von Udo Kreuzer geschaffene Tafel mit den Handwerkerzeichen erstmals angebracht.

Vor 40 Jahren drohte ein Feuer das historische Gasthaus Adler/Vögele zu vernichten. Gott sei Dank konnte durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr größerer Schaden abgewendet werden.

Vor 40 Jahren wurde im ganzen Dorf der Abwasserkanal gebaut.

Ebenfalls vor 40 Jahren feierte der damalige Pfarrer Berenbold seinen 90. Geburtstag.

Vor 30 Jahren erwarb die Stadt Überlingen das heute bebaute Grundstück „Am Schellenberg“.

Vor 30 Jahren war die komplette Landesregierung ein Tag zu Gast in Lippertsreute.

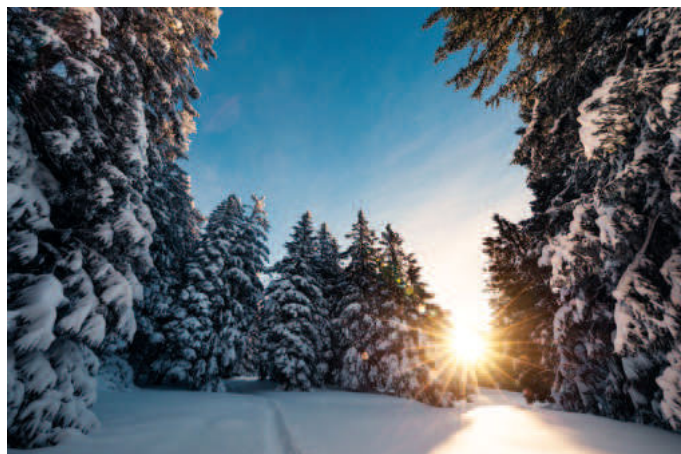
Vor 30 Jahren wurde das Anwesen Ruther im Unterdorf (unterhalb des Gasthauses Adler - heute ein Mehrfamilienhaus) abgebrochen. Neben einer Landwirtschaft betrieben Ruthers viele Jahre lang dort die Poststelle und einen Kaufladen.

Ebenfalls vor 30 Jahren waren folgende Lippertsreuter/Ernatsreuter/Baufnanger bei der Sternsingeraktion dabei: Uwe, Oliver und Andreas Keller, Michael Keßler, Rainer Schöllhorn, Christof und Patricia Keller, Michaela und Nataly Ruther, Julia und Caroline Langner, Christine Sickler, Volker Lorenz, Tobias Hirt, Alexander, Ralf und Christine Erdenberger, Christine Weishaupt, Julia Liese, Susanne Steidle, Cordula Braunwarth und Alexander Nestle. Die Gesamtorganisation lag in den Händen von Brunhilde und Hermann Keller und als Helfer fungierten: Anneliese Keller, Irmgard Feiler, Ernst Schairer, Engelbert Schöllhorn, Günther Heinz, Klaus Langner und das Mesnerehepaar Olga und Bernhard Widmann.

Vor 20 Jahren feierte der Musikverein Harmonie Lippertsreute sein 140-jähriges Bestehen. Dabei präsentierte der damalige Vorsitzende Ronny Knepple die für 10.000 DM neu restaurierte Vereinsfahne, die 1966 die Benediktinerinnen vom Kloster Habsthal bei Sigmaringen gefertigt hatten.

Vor 20 Jahren richtete der Sturm „Lothar“ beträchtlichen Schaden an. Des Weiteren fand hier im Dorf eine Gewerbeausstellung statt. Die Poststelle eröffnete im Autohaus Hahn. Alzimmermeister Friedrich Hahn renovierte die Rätsche im Kirchturm, die Brücke bei der Bruckfelder Mühle wurde neu gebaut und bei der ersten 72-Stundenaktion verlegte die Landjugend auf dem Sportplatz bei der Halle einen Rollrasen. Vor 10 Jahren löste Rainer Schöllhorn den seit 20 Jahren amtierenden Feuerwehrkommandanten Klaus Erdenberger ab. Andreas Deininger wurde Stellvertreter.

Zusammengestellt von Hermann Keller aus seinem Archiv.



Senioren - WG in Ernatsreute

Bereits im März 2020 fanden sich drei Senioren in der „Alte Dorfstraße 70“ in Ernatsreute zu einer Wohngemeinschaft zusammen. Alle drei Bewohner sind Klienten des örtlichen ambulanten Pflegedienstes.

Mit in der Wohngemeinschaft lebe ich, Alfred Farischon. Ich bin Altenpfleger mit Erfahrung und habe 24 Jahre ein kleines Pflegeheim in Salem betrieben.

Auch bin ich der Vermieter und unterstütze die Gründungsphase der *Rund-um-die-Uhr* betreuten Bewohner. Ab 1. März werden weitere Plätze in Einzelzimmern zur Verfügung stehen.

Haben Sie Interesse an einem Platz oder an der Mitarbeit in der WG, so können Sie gerne weitere Informationen einholen.

Tel.: 07553-5920 8511 oder Handy: 0170 7788 169

www.senioren-wg-ernatsreute.de

Alfred Farischon

So schwätzt ma bei uns

So schwätzt ma bei uns z'Lippertsreite und natürlich au z'Ernatsreite, z'Bufn(l)ang, z'Wackewieler und uf de Höf

Fortsetzung:

gängle	an der Nase herumführen
Gickeler	Hahn
Glump	Minderwertiges
Giikse	schriller Ton
Gischbl	Zappelphilipp
Gelte	Holzzuber
Glufe	Sicherheitsnadel
Glufemichel	Trottel
Göppel	altes Fahrzeug, auch Antrieb
Gschbusi	Liebhaber
Guggel	Tüte
gumpe	hin und her wiegen
Gutter	Flasch
Gratte	Korb
Groabele	langsam bewegen
gutsche	schaukeln
gruebe	ausruhen
gotsig	einzig
Guckeere	Unordnung

Und etz wiederum a paar it ganz ernst zu nehmende Sätz mit so richtig alte Dialektwörter:

Uff de Schnäddere hoppered's ganz schä.

D'Subloter mommer für d'Fasnet ufhebe.

Ma moss au ebbes liege lo kenne.

Ausgesucht von Hermann Keller



*Max Möchte Mittwochmorgen
Mandalas Mit Muster Malen.*



Hier hast Du alles was Du jetzt im Winter brauchst.
Die Wörter stehen von links nach rechts und von oben nach unten, aber auch von rechts nach links
und von unten nach oben. Buchstaben können doppelt belegt sein!
Viel Spaß im Schnee

Ä	B	O	H	A	C	L	Ö	S	A	R	S	H	O	M	S
M	A	R	E	M	R	Ä	W	N	E	H	C	S	A	T	C
B	D	A	C	J	Q	W	U	J	P	K	H	R	B	ß	H
P	E	I	S	K	R	A	T	Z	E	R	N	F	O	I	L
V	W	S	O	N	N	B	R	I	L	L	E	L	Ä	U	I
W	A	Ü	A	Y	T	L	Ü	Z	E	R	E	L	L	E	T
O	N	U	N	E	T	T	I	L	H	C	S	X	I	K	T
L	N	Q	V	K	A	K	A	O	U	W	C	B	C	N	S
L	E	F	U	A	H	C	S	E	E	N	H	C	S	E	C
D	G	K	T	F	R	N	I	O	Z	F	U	I	K	T	H
E	J	L	E	F	E	I	T	S	T	S	H	J	I	T	U
C	A	X	J	E	A	Ö	O	C	Ü	S	E	E	E	E	H
K	I	ß	R	E	U	D	R	Z	M	J	D	E	R	K	E
E	M	S	W	Ä	R	M	E	F	L	A	S	C	H	E	Ü
J	S	A	Q	U	Z	N	A	E	E	N	H	C	S	E	I
S	N	O	W	B	O	A	R	D	M	X	L	X	Ö	N	E
M	F	Ä	H	X	I	W	F	G	M	T	B	Y	H	H	A
Z	R	E	H	C	S	T	U	R	O	P	O	P	T	C	G
S	N	T	E	E	Z	A	Ü	N	B	B	B	J	M	S	D

Badewanne, Bob,
Bommelmütze,
Eiskratzer, Kaffee,
Kakao, Popprutscher,
Schlitten,
Schlittschuhe,
Schneeanzug,
Schneeketten,
Schneeschaufel,
Schneeschuhe, Skier,
Snowboard,
Sonnenbrille, Stiefel,
Taschenwärmer, Tee,
Teller, Wärmflasche,
Wolldecke

Fernweh und Abenteuer

Reisen in Covid-19 Zeiten: Singapur

Die Abflughallen im Frankfurter Flughafen sind fast menschenleer, nur an wenigen Schaltern checken Leute ein. Das Covid-19 Virus hat den Reiseverkehr fest im Griff. Dank einer Daueraufenthaltsgenehmigung, welche ich durch meinen ältesten Sohn erhielt, der in Singapur lebt und arbeitet, kann ich dort jederzeit einreisen. Eine 2-wöchige Quarantäne bleibt mir allerdings, aufgrund der hohen Infektionszahlen in Deutschland, nicht erspart. Nachdem ich 48 Stunden vor Abflug einen Covid-Test gemacht habe, sitze ich jetzt am Abfluggate B43. Singapore Airlines Flug SQ25 soll pünktlich um 11:40 Uhr starten, jetzt ist es schon 11:25 Uhr und es tut sich noch nichts. Um 11:30 Uhr beginnt endlich das Boarding, welches schon nach 5 Minuten abgeschlossen ist. Rund 30 Fluggäste betreten den Airbus A350, in dem normalerweise 300 Passagiere Platz haben. 'So lässt es sich reisen', denke ich. Bei nasskalten Temperaturen fliegen wir pünktlich los und landen 12 Stunden später bei Sonne und knapp 30 Grad. Auch

der Flughafen in Singapur ist fast menschenleer. Ich bin der Einzige an der Passkontrolle, wo ich schon erwartet werde. Nach der Kontrolle aller Papiere werde ich zu einem Bus gebracht, der mich zu meinem Quarantänehotel bringt. Mein Unbehagen bezüglich der Qualität der Unterkunft stellt sich allerdings als völlig unbegründet heraus. Ich werde in einem 5-Sterne Hotel einquartiert, wo ich ein Business-Doppelzimmer im 20. Stock beziehe, mit Balkon und Blick aufs Meer. Eine Catering Firma ist für die täglichen Mahlzeiten zuständig, aber man kann auch selbst bei über 100 Restaurants bestellen, Lieferung innerhalb von 30 Minuten direkt an die Zimmertür. Viele Menschen in Singapur kaufen Lebensmittel nur noch über das Internet und so habe ich auch die Gelegenheit frisches Obst, Gemüse, Snacks und Getränke über eine App zu bestellen, was wiederum innerhalb einer Stunde geliefert wird. Mein Sohn hat einige Fitnessgeräte in mein Zimmer bringen lassen, sodass die zwei Wochen wie im Flug vergehen. Über eine 'Health-App' muss ich täglich meinen Gesundheitszustand eingeben, abends werde ich von der Gesundheitsbehörde

telefonisch nach meinem Wohlbefinden gefragt, nach 12 Tagen wird ein weiterer Covid-Test gemacht und nach exakt 14 Tagen um 12:00 Uhr kann ich das Hotel verlassen. So lass ich mir Quarantäne gefallen!

Singapur ist die Löwenstadt: Singha, der Löwe und Pura, die Stadt. Offiziell heißt sie die 'Republik Singapur' und ist ein Stadtstaat, welcher aus einer Hauptinsel, drei größeren und 58 kleineren Inseln besteht. Die Gesamtfläche des Staates entspricht ungefähr der Größe Hamburgs, wobei diese in den letzten 60 Jahren durch Erdaufschüttungen im Meer um fast 150 km² gewachsen ist. Im Norden ist der Staat durch einen künstlichen Damm mit dem malaysischen Festland verbunden, aber ansonsten von Meeren umgeben. Das spiegelt auch das offizielle Wahrzeichen der Stadt wieder: Merlion, ein Fabelwesen aus Fisch und Löwe, was die Verbundenheit zum Wasser und die Stärke der Republik symbolisieren soll. Singapur, mit seinen fast 6 Millionen Einwohnern ist ein multiethnischer Staat, dessen Bevölkerung hauptsächlich aus Chinesen, Malaien und Inder besteht. Zusätzlich leben und arbeiten über 1 Million Gastarbeiter und Ausländer in der Stadt. Unterschiedliche Religionen mit buddhistischen und hinduistischen Tempeln, christlichen Kirchen und islamischen Moscheen leben hier friedlich nebeneinander, das Ergebnis gegenseitigen Respekts.

Historisch wurde Singapur zum ersten Mal im 3. Jahrhundert erwähnt. Nur eine kleine Anzahl von malaiischen Fischerfamilien besiedelten die Region, welche hauptsächlich als Zufluchtsort für Seeräuber bekannt war. Im Januar 1819 kam Sir Thomas Raffles, ein Handelsagent der Britischen Ostindien-Kompanie, in Singapur an und gründete die erste britische Niederlassung. Fünf Jahre später hatte die Gesellschaft die gesamte Insel übernommen, die sie dann von einem malaiischen Sultan für 60.000 Dollar erwarb. 1867 wurde die gesamte Insel ein Teil des Britischen Commonwealth und entwickelte sich sehr schnell zu einem der wichtigsten Umschlaghäfen zwischen China und Europa. Im 2. Weltkrieg wurde Singapur von Japan besetzt, doch kam es nach Ende des Krieges wieder unter britische Herrschaft. Nach einem landesweiten Referendum wurde Singapur am 1. September 1963 von Großbritannien unabhängig, vereinigte sich kurzzeitig mit Malaysia bevor es seine Unabhängigkeit erklärte. Seitdem hat sich Singapur zu einem der erfolgreichsten und reichsten Länder weltweit entwickelt, mit einem Lebensstandard, der dem der führenden Nationen Westeuropas gleicht. Neben Hongkong ist es das wichtigste Finanzzentrum Asiens. Die hohen Lebenshaltungskosten halten jedoch mehr als 15 Millionen Touristen jährlich nicht davon ab, die Stadt zu besuchen und machen sie damit zu einer der zehn meist besuchten Städte der Erde.

Auf den Besucher wartet eine große Anzahl von internationalen kulinarischen Genüssen, von Michelin ausgezeichneten Restaurants bis zu äußerst günstigen und sehr leckeren Bistros und Straßenimbissen. Es gibt unzählige touristische Attraktionen, die einen zum Staunen bringen. Allen voran das Marina Bay, ein Stadtviertel, welches vor 30 Jahren durch eine künstliche Aufschüttung aus dem Meer entstanden ist. Das Marina Bay Sands Hotel ist das eigentliche Wahrzeichen von Singapur. Die drei Hoteltürme sind durch einen spektakulären Dachgarten verbunden, in welchem sich das wohl berühmteste Schwimmbad der Welt befindet. Der Infinity

Pool, mit einer Länge von 146 Metern, in einer Höhe von fast 200 Metern. Der Ausblick auf die gesamte Stadt ist allerdings nur den Hotelgästen gestattet. Zu der Hotelanlage gehören außerdem ein Casino und ein riesiges Einkaufszentrum, in welchem man sich auf Kanälen in Gondeln herumschippeln lassen kann. Direkt neben dem Hotel sind die 'Gardens by the Bay'. Dort findet man exotische Pflanzen aller Art und zwei riesige Gewächshäuser, in denen sich u.a. ein nebeldurchzogener Regenwald und mehrere Wasserfälle befinden. Auf dem Areal stehen auch etliche 50m hohe bepflanzte, baum-ähnliche Türme, die abends in verschiedenen Farben leuchten. Weiter nördlich befinden sich die botanischen Gärten von Singapur, die ein Teil des UNESCO's Weltkulturerbe sind. Hier können auf einer Fläche von 74 km² über 3.000 Pflanzen aus aller Welt bewundert werden. Außerdem gibt es einen 5 km² großen unberührten Regenwald. Und das alles mitten in der Stadt.

Die drei ethnischen Hauptgruppen Singapurs, Chinesen, Malaien und Inder, haben auch ihre eigenen Stadtviertel (Chinatown, Little India und Arab Street), von denen Chinatown sicherlich das interessanteste ist. Es ist ein gemütliches Viertel mit vielen kleinen traditionellen Häuschen, Tempeln und bunten Lampions, die an den Häusern und über den Straßen hängen. An die britische Vergangenheit wird man im Kolonialviertel erinnert. Umgeben von Wolkenkratzern der Neuzeit fühlt man sich trotzdem wie im London des 19. Jahrhunderts. Das Nachtleben Singapurs spielt sich hauptsächlich entlang der Quais ab. Die Quais sind breite Gehwege entlang des Singapur Rivers, welcher sich durch die Stadt schlängelt. An diesen Quais befinden sich neben Museen und Hotels auch viele Bars, Restaurants, Kneipen und unter freiem Himmel kann man kleinere Gerichte und Getränke direkt am Flussufer zu sich nehmen.

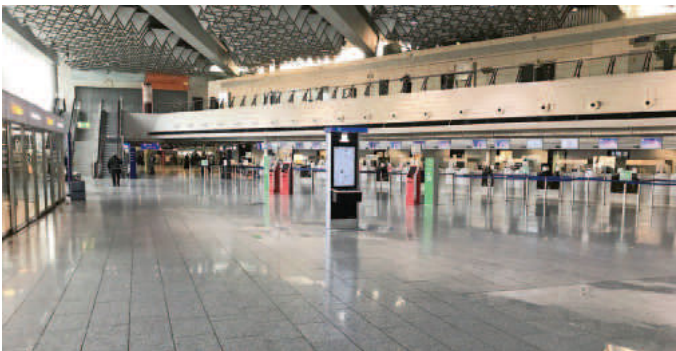
Auch Singapur ist von dem Covid-19 Virus getroffen worden. Die Pandemie wurde zunächst erfolgreich bekämpft, doch als im April 2020 die Anzahl der Neuinfektionen stieg, begab sich das Land in einen 7-wöchigen Lockdown. Nachdem die Zahlen wieder gefallen waren, kündigte die Regierung eine Lockerung des Lockdowns in drei Phasen an. Nachdem alle Phasen erfolgreich durchlaufen wurden, ist man jetzt wieder zum normalen Alltag zurückgekehrt. Allerdings mit Vorsichtsmaßnahmen: das Tragen von Mund-Nasenschutz außerhalb der eigenen Wohnung, Temperaturmessungen an Gebäudeeingängen und das Registrieren per Handy-QR-Code beim Betreten und Verlassen von Geschäften, Restaurants, Einkaufszentren und am Arbeitsplatz, was eine lückenlose Kontaktverfolgung ermöglicht. Regierungsangestellte, sogenannte 'Ambassadors' kontrollieren das Einhalten der Maßnahmen rund um die Uhr. Strafen bei Nichteinhalten der Regeln sind hoch. Die zum Teil in Deutschland bestehende Disziplinlosigkeit, auch was das Tragen von Gesichtsmasken betrifft, wobei so manch einer diese auch absichtlich nur über den Mund und nicht über Mund und Nase trägt, gibt es in Singapur nicht. Die Bevölkerung folgt den Anweisungen der Regierung. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass in großen Teilen Asiens das Wohl der Allgemeinheit über dem Wohl des Einzelnen steht. So wird z.B. ein Mundschutz getragen, wenn man erkältet ist, zum Schutz des Anderen. Auch von Seiten der Kinder und Jugendlichen gibt es keine Proteste. Manche Eltern in Deutschland legten ein fast pubertierendes Verhalten an den Tag, als in den Schulen eine Maskenpflicht angeordnet wurde. Fabelgeschichten und Ausreden wurden fabriziert, warum ihre Kinder von der Mas-

kenpflicht befreit werden sollen. In Singapur besteht an Schulen und Kitas eine Maskenpflicht für alle, egal welchen Alters. Meine 2-jährige Enkelin trägt täglich, ohne Einwände, ihren farbenfrohen Mund-Nasenschutz, wenn sie in den ganztägigen Kindergarten der Deutsch-Europäischen Schule geht. Singapur hat die Pandemie jedenfalls erfolgreich eingedämmt. Die wenigen Fälle, die es noch gibt, beschränken sich fast ausschließlich auf die Gastarbeiter, die in überfüllten Wohneinrichtungen leben, wo die notwendige Hygiene nicht vorhanden ist. Die Regierung Singapurs ist deshalb in der letzten Zeit öfters in internationale Kritik geraten und angehalten worden, die Lebensumstände dieser Menschen zu verbessern. Sicherlich ist es leichter für eine einzelne Stadt die Pandemie einzudämmen, als für ein ganzes Land. Sicherlich hat auch das eher autoritäre als demokratische Regierungswesen, mit strengen Gesetzen einen gewissen Einfluss, obwohl das sehr demokratisch regierte Neuseeland ebenfalls coronafrei ist.

Letzten Endes ist es dann doch die Disziplin der Menschen, die ausschlaggebend ist. Während in Deutschland manch einer über Nacht medizinischer Experte wurde, alleinige Schuld und Verantwortung bei Politiker und Regierung suchte, haben die Menschen in Singapur sich einfach an die vorgegebenen Regeln gehalten. Bei uns sind die Läden, Restaurants, Hotels, Sporteinrichtungen usw. seit Monaten geschlossen, es herrscht ein strenges Kontaktverbot und kein Ende ist in Sicht. In Singapur hat sich das Leben wieder fast komplett normalisiert: alles hat geöffnet und die Menschen können sich ohne Einschränkungen frei bewegen.

Unsere letzte Hoffnung dagegen ist wohl nur noch der Impfstoff.

Mike Kraft



1 Menschenleere Abflughalle am Frankfurter Flughafen



2 Das Fabelwesen Merlion: Wasser vereint mit Stärke

Lippertsreuter Blättle



3 Marina Bay Sands Hotel: das Wahrzeichen Singapurs



4 Der Infinity Pool: Schwimmen in 200m Höhe



5 'Gardens by the Bay': ein exotisches Wunderland



6 Baumähnliche Türme im 'Garden by the Bay'



7 'Gardens by the Bay' von oben und bei Nacht



8 Chinatown: Alt neben Neu



9 Nachtleben am Singapur River

WEIHNACHTSSTERNE IM JANUAR ZURÜCKSCHNEIDEN

Wer sich auch in der kommenden Adventszeit an der Blütenpracht des Weihnachtssterns erfreuen möchte, der sollte die verblühten Triebe jetzt im Januar kräftig zurückschneiden. Halten Sie die Erde anschließend regelmäßig feucht.

GRÜNER
DAUMEN

Die „Öko-Ecke“

Durchatmen und das Gute sehen!

Ich nehme an, dass es inzwischen allen ähnlich geht: Langsam geht einem in Sachen Corona die Puste aus, und zwar auch ohne Erkrankung und Atemschutzmaske. Die Vorstellung, dass dieser unbefriedigende gesellschaftliche Zustand des Lockdowns sich noch, naja, realistisch gesehen bis Ostern oder noch später hinzieht, ist wahrlich deprimierend. Ich mag nicht mehr. Will wieder mal mit Freunden in einem Café sitzen, Essen gehen und durch die Stadt bummeln. Ich zucke zusammen, wenn ich Bilder aus vergangenen Tagen im Fernseher sehe, wo viele Menschen ohne Maultasche zusammen zu sehen sind.

Nun, richten wir mal den Blick auf die guten Seiten von Corona. Die gibt es nämlich auch. Zum Beispiel, dass digitaler Unterricht in Schulwesen einen Sprung macht, der ohne Corona noch Jahrzehnte auf sich hätte warten lassen. (Die Vor- und Nachteile wird man später analysieren.)

Ein anderes Beispiel: Was mich besonders freut, ist die Tatsache, dass die Umwelt durch die eingeschränkte Aktivität der Menschen sichtlich aufatmet. Kein Skiurlaub dieses Jahr? Ein Segen für die Natur der Alpenregionen!

Ganz besonders augen- und ohrenfällig wurde es an Silvester. Weniger Feiern, weniger Böller - weniger Feinstaub. Natürlich auch weniger Lärm, was vor allem den Tieren wohlgetan haben dürfte.

Die Messwerte des Bundesumweltamtes bescheinigen um 1 Uhr am 1. Januar 2021 eine gut bis sehr gut Luftqualität! Während normalerweise an Silvester die Stickstoffdioxidwerte und die Feinstaubbelastung ein Vielfaches über dem Grenzwert liegen, fielen sie dieses Jahr eigentlich normal aus.

Natürlich bestimmt auch das Wetter die jeweilige Luftqualität. Vergangenes Jahr hatten wir an Silvester eine Inversionswetterlage, Nebel und wenig Bewegung der Luft, weshalb die Werte ein Rekordhoch zu verzeichnen hatten. Dieses Jahr war das Wetter ähnlich, die Werte blieben aber dennoch mäßig.

Da kann man nur sagen: Durchatmen! Wenn es nach mir ginge, dürfte das Corona-Silvester neue Tradition werden. Vielleicht ist es ja einmal an der Zeit, sich alternative Möglichkeiten des Feierns zu überlegen. Die Deutsche Umwelthilfe macht hier konkrete Vorschläge, etwa das Backen spezieller Backwaren (ich sage nur: Holländische Silvester-Krapfen...!) mit der Familie oder das Spenden des Geldes, das man sonst für Böller verpulvert. Zugegeben, das wird für viele kein richtiger Ersatz für ein Feuerwerk sein, aber nachdenken könnte man ja einmal darüber!

Ein gutes Jahr allen Menschen in Lippertsreute wünscht
Sonja Dieterich

Quellen:

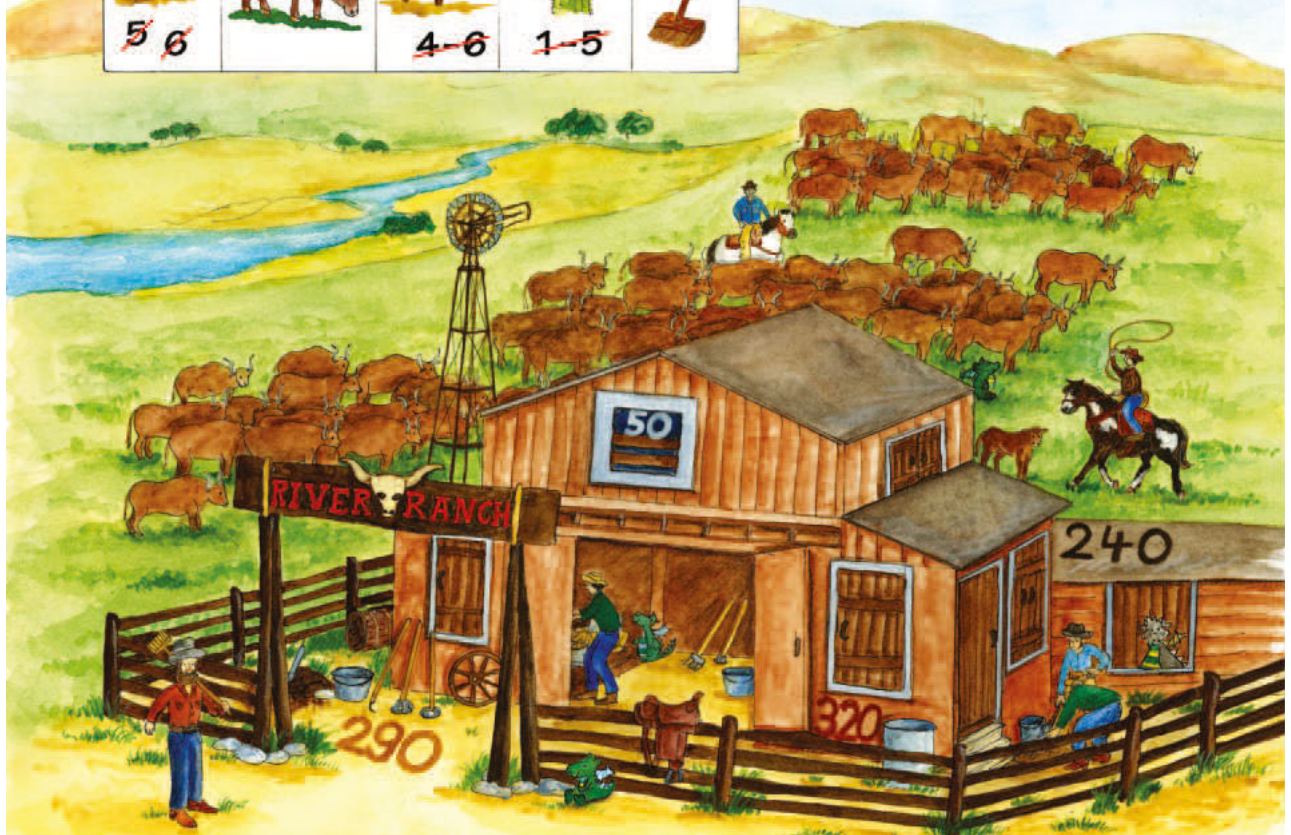
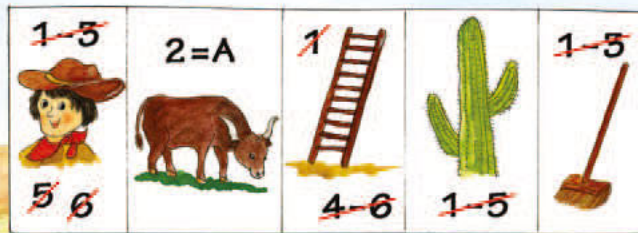
<https://www.zeit.de/news/2021-01/02/landesumweltamt-gute-luft-nach-boellerverzicht-an-silvester>

<https://bnn.de/karlsruhe/karlsruhe-stadt/corona-boellerverbot-luftqualitaet-in-karlsruhe-pforzheim-und-anderen-staedten-an-silvester-besser>

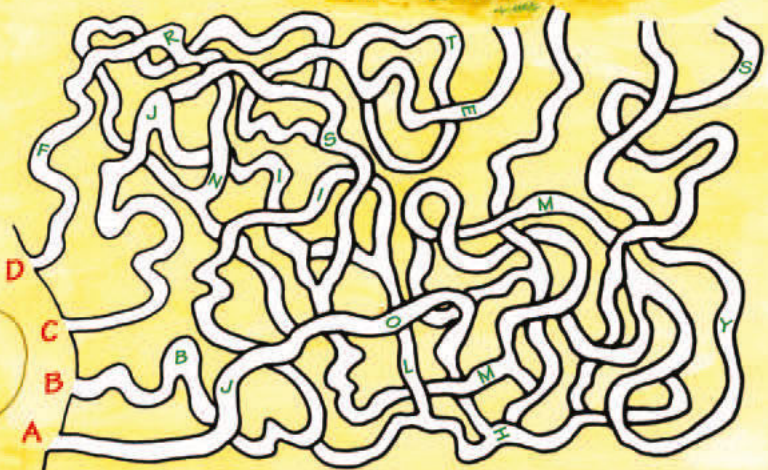
<https://www.duh.de/projekte/silvesterfeuerwerk/>

Auf der Cowboy ranch

1. Womit arbeiten Cowboys auf einer Ranch manchmal? Wenn du das Bilderrätsel löst, erfährst du es.
2. Auf der Ranch haben sich vier „Bewohner“ versteckt, die hier nicht hingehören. Kannst du sie finden?
3. Im Bild kannst du verschiedene Zahlen finden. Zähle sie zusammen und du erfährst, wie viele Rinder auf der Ranch leben.



4. Welchen Weg muss das Kalb nehmen, um nach Hause zu kommen? Sammle unterwegs alle Buchstaben ein, dann erfährst du den Namen des Cowboys.



LÖSUNGEN:
1. Brandeisen (Cowboy, Rind, Leiter, Kaktus, Besen)
2. siehe Abbildung
3. Es sind 900 Rinder. (290 + 320 + 240 + 50 = 900)
4. Der Cowboy heißt JIMMY.

Schweinefilet-Topf (8 Portionen)

ZUTATEN

1,2 kg Schweinefilet
6-8 EL Speiseöl
Salz, frisch gemahlener Pfeffer
800 g Tomaten
1 kg frische Champignons
16 Scheiben Schinkenspeck
8 Scheiben gekochter Schinken

Für die Sauce:

6 - 8 EL Tomatenketchup
1 geh. EL Mehl
2 Becher (je 250g) Schmand
2 Becher (je 250ml) Sahne
2 Knoblauchzehen
2 mittelgr. Zwiebeln
1 Pk. (25g) TK-italienische Kräuter
1 Pk. (25g) TK-Basilikum
geriebener Oregano

ZUBEREITUNG

- 1) Fleisch in dicke Scheiben (je ca. 80g) schneiden. 4 EL von dem Speiseöl in einer großen Pfanne erhitzen. Filets - evtl. in 2 Portionen - von beiden Seiten darin anbraten, herausnehmen, mit Salz und Pfeffer bestreuen. Filets in eine große, flache Auflaufform legen.
- 2) Tomaten waschen, kreuzweise einschneiden und einige Sekunden in kochendes Wasser legen. Tomaten anschl. kurz in kaltes Wasser legen, enthäuten, Stängelansätze herausschneiden. Tomaten in Scheiben schneiden. Champignons putzen, in Stücke schneiden und in dem verbliebenen Bratfett mit dem restlichen Speiseöl anbraten. Schinkenspeck und Kochschinken in Streifen schneiden.
- 3) Champignons, Schinkenstreifen und zuletzt die Tomatenscheiben auf dem Fleisch verteilen.
- 4) Für die Sauce Ketchup mit Mehl, Schmand und Sahne in einem Topf verrühren. Knoblauch und Zwiebeln abziehen, fein würfeln und unterrühren. Die Sauce zum Kochen bringen und unter Rühren 2-3 Minuten kochen lassen. TK-Kräuter hinzufügen. Mit Salz, Pfeffer und Oregano abschmecken. Die Sauce über den Auflauf gießen. Evtl. etwas Käse darüber streuen. Die Form auf dem Rost in den Backofen schieben und bei Ober-/Unterhitze etwa 200 °C (vorgeheizt) etwa 40 Minuten garen.

Guten Appetit
SONJA STAROSTA

Die katholischen Kirchentermine in Lippertsreute im Februar 2021

**Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen im Schaukasten des Pfarrhauses.
Falls noch etwas geändert werden müsste, ist es dort nachzulesen.**

Di.	02.	Febr.	18:30	Heilige Messe
Sa.	06.	Febr.	18:30	Vorabendmesse
Di.	09.	Febr.	18:30	Heilige Messe
So.	14.	Febr.	10:30	Wort-Gottes-Feier
Di.	16.	Febr.	18:30	Heilige Messe
Sa.	20.	Febr.	18:30	Vorabendmesse
So.	21.	Febr.	10:30	Kinderkirche in der Kirche
Di.	23.	Febr.	18:30	Heilige Messe
So.	28.	Febr.	10:30	Wort-Gottes-Feier

Die evangelischen Kirchentermine in Salem im Februar 2021

**In den Kirchenräumen finden wegen der Pandemie-Beschränkungen derzeit keine Gottesdienste statt.
Bitte nutzen Sie Angebote in den elektronischen Medien!**

die Kirchentermine wurden zusammengestellt von Günther Kiefer

OFEN-WURZELGEMÜSE MIT ROTKRAUT-ORANGEN-SALAT

ZUTATEN

FÜR 4 PERSONEN

Alles aus regionaler Ernte:

2 Pastinaken
2 Topinambur
2 Karotten
1 1/2 Rote Bete
1 Steckrübe
2 EL Olivenöl
2 TL Salz

Rotkohl-Orangen-Salat

1 kleiner Rotkohl
4 Orangen
1 Apfel
50 g Walnüsse
2 EL Honig
Etwas Distelöl und Zitronensaft



ZUBEREITUNG

Den Rotkohl fein schneiden, die Orangen filetieren und würfeln und den Apfel und die Walnüsse hacken. Rotkohl, Orangen und Apfel mit etwas Zitronensaft gründlich durchkneten. Die Walnüsse dazugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken und eventuell etwas Öl hinzu.

Den Salat 2 bis 3 Std. durchziehen lassen und ab und zu durchmischen.

Den Ofen auf 180 Grad Celsius Ober-/Unterhitze vorheizen. Wurzelgemüse schälen und in Stifte schneiden. Darauf achten, dass das Gemüse die gleiche Kantenlänge hat. So gart es im Ofen gleichmäßig durch.

Gemüsstifte in einer Schale mit Öl und Salz wenden.

Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben. Nach Belieben können Kräuter, wie z. B. Thymianzweige, hinzugefügt werden.

Im Ofen ca. 15 bis 20 Minuten rösten, bis das Gemüse goldbraun ist. Je nach Größe der Stücke muss die Garzeit angepasst werden.

Das fertige Ofengemüse nach Belieben mit Gewürzen abschmecken und zusammen mit dem Rotkohl-Orangen-Salat servieren.

TIPPS & TRICKS

Wurzelgemüse enthält sehr viele Ballaststoffe, die sich in vielerlei Hinsicht positiv auf den Körper auswirken. Und weil ballaststoffreiche Lebensmittel länger gekaut werden müssen und der Nahrungsbrei auch länger im Magen bleibt, machen sie uns länger satt. Bei Karotten bietet die Härte einen Hinweis auf Frische - lassen sie sich biegen, sind sie nicht mehr frisch. Bei Sellerie empfiehlt sich ein Klopftest: Frische Knollen klingen nicht hohl. Wurzelgemüse bleibt länger frisch, wenn man es in einem Plastiksack mit Löchern oder ohne Verpackung kühl bzw. im Gemüsefach des Kühlschranks lagert. Ungeeignet sind luftdichte Verpackungen.



Angebote in Lippertsreute

Ihr Internetauftritt vom Fachmann

DTW-Datentechnik Widmann, Lippertsreute
www.webdesign-widmann.de, 07553/828526

Medizinische Fußpflege

Iris Dochat, Hutbühlstasse 2a Ernatsreute
Termine n. Vereinbarung/Hausbesuche, 0160/6024456

Autohaus Tankstelle Hahn

Ernst Hahn; Hauptstrasse 37, Lippertsreute
Waschanlage, Tankautomat, Shop; 07553/352

Handauflegen - ein Gottesdienst

Hilfe erfahren, Klaus Eichin, Lippertsreute
Termine n. Vereinbarung, 07553/6141

„Die Wortwirke“, Werkstatt für Sprechat

R. Gelfert, Bruckfelden, Märchenerzähler, Sprachtraining
www.diewortwirke.de, 07553/8274120

My-Fest.de - Eventzubehör vom Bodensee

Stefan & Florian Stengele GbR, Baufnang
www.my-fest.de Info@my-fest.de, 0160/90228505

Kosmetikstudio Hildegard Hahn

Termine n. Vereinbarung Hauptstrasse 27, Lippertsreute
www.marykay.de/hhahn, 07553/531, 0176/70385605

Wohlfühloase Wellnessmassagen

Heike Schöllhorn Im Öschle 7, Ernatsreute, 07553/1888
Termine n. Vereinbarung, 0171-5721015

Freiberufliche Hebamme Yvonne Hahn

Hauptstrasse 29, Lippertsreute
Vor- und Nachsorge, 0178/8815870

Hof Neuhaus

H.D.Roth Bambergerstrasse 41, Lippertsreute
bäuerliche Produkte, Apfel-Bähnlle, 07553/62426

Hagenweiler Hof

Fam. Schmeh, Hagenweiler, Lippertsreute
Bio-Land Erzeugnisse, Milch, Käse, 07553/7529

Hofmetzgerei Lutz

Fam. Lutz, Hippmannsfelder-Hof, Lippertsreute
Öffnungszeiten: Di 9-13 / Fr 9-18 / Sa.9-13 07553/454

Torsten Kiel, Raumgestaltung/Malerarbeiten

Im Öschle 2, Ernatsreute, 07553/9188489
tk-raumgestaltung@t-online.de, 0160/99205278

Gut Aufgeräumt

Thomas Gut Kirchweg 6, Lippertsreute
Hausmeisterdienste/Gartenpflege, 0176/96057408

Ärztlicher Notdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der
niedergelassenen Ärzte im Krankenhaus Überlingen
#zwischen 8:00 und 21:00 Uhr
an Wochenenden und Feiertagen.

NEU Tel. Nr. des Bereitschaftsdienstes,
auch außerhalb der Öffnungszeiten,
DRK-Rettungsleitstelle bundesweit 116117

Kinderärztlicher Notfalldienst in Überlingen 01801/929206

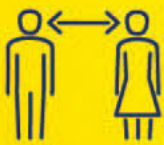
In lebensbedrohlichen Fällen Rettungsdienst oder Notarzt Notrufnummer 112



ZUSAMMEN GEGEN CORONA

Jetzt im Herbst und Winter besonders wichtig:

AHA+A+L



ABSTAND



HYGIENE



**ALLTAGS-
MASKE**



APP



LÜFTEN

© Bundesregierung



DIE CORONA-WARN-APP:

**UNTERSTÜTZT
UNS IM KAMPF
GEGEN CORONA.**

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die aktuellen Vereinstermine für Februar 2021

Die aktuelle Corona Pandemie hat sich leider nicht geändert, so dass wieder alle Vereinstermine ausfallen müssen. Im Februar wäre Fasnet, worauf sich viele gefreut haben. Die Luibrechthalle ist weiterhin geschlossen, daher können dort auch keine Termine von Vereinen stattfinden.

Ortschaftsrat Lippertsreute

Mo. 08. Febr. 20:00 **digitale** Sitzung des Ortschaftsrats. Bürgeranfragen bitte vorab an den OV oder die Ortschaftsräte stellen

Lippertsreuter Blättle Redaktion (Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen)

Mo. 15. Febr. 18:30 **digitale** Sitzung für die März Ausgabe am Rosenmontag

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DAS NÄCHSTE HEFT, NR. 289 MÄRZ 2021, IST DER 15. FEBRUAR 2021

Redaktionsteam

Siegfried Hanßler, Irene Hanßler, Michael Jurtz, Hermann Keller, Traudl Keßler, Günther Kiefer, Mike Kraft, Gottfried Mayer, Sonja Starosta, Priska Keller (auch Organisation der Verteilung), Lisa Schatz (Kinderseite)
Dieter Widmann (Internet).

Das Titelbild ist ursprünglich von Barbara Dorn, Fotomontage von Joachim Knoll.

Die verwendeten Fotos sind von verschiedenen Personen fotografiert. Alle uns zur Verfügung gestellten Fotos können von uns, ohne Rechte anderer zu verletzen, verwendet werden.

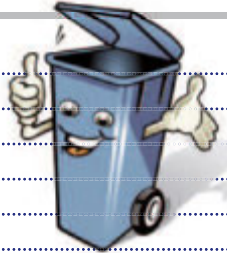
Druck: Primo Verlag Anton Stähle, Stockach

e-Mail Adresse für alle Berichte: blaettle@lippertsreute.de. Bitte die Bilder nicht in den Text fix einsetzen. Bilder und Text bitte immer getrennt einsenden.

Topaktuelle Termine und Informationen aus dem Blättle finden Sie auch im Internet unter: www.lippertsreute.de



Terminübersicht Februar 2021

1	Mo			Biomüll	
2	Di				
3	Mi				
4	Do			gelber Sack	
5	Fr				
6	Sa				
7	So				
8	Mo			Restmüll 2-wöchig	
	Mo	20:00	Ortschaftsrat Sitzung; digital		
9	Di				
10	Mi				
11	Do				
12	Fr			Papier, Pappe, Kartonagen	
13	Sa				
14	So				
15	Mo			Biomüll	
	Mo	18:30	Redaktionssitzung Blätter; digital		
16	Di				
17	Mi				
18	Do			gelber Sack	
19	Fr				
20	Sa				
21	So				
22	Mo			Restmüll 2 und 4-wöchig	
23	Di				
24	Mi				
25	Do				
26	Fr				
27	Sa			Problemstoffsammlung	
28	So				

